

die stets gleichmässig hervortretende gelbbraune Submarginalbinde, die bei Java-Exemplaren entweder ganz verschwindet oder viel prägnanter und intensiver rotbraun auftritt.

Die Unterseite der ♂♂ ist charakterisiert durch sehr schmale aber stets scharf abgesetzte und heller weisse Submarginalbinden als wir sie bei Java-Stücken beobachten können.

Das ♀ ist durchwegs kleiner als Java ♀♀ und dadurch gekennzeichnet, dass der subapicale Querfleck der Vdflgl. sehr viel heller gelb ist und stets schmaler und schärfer abgesetzt auftritt, als bei Javanen. Die Submarginalbinde der Vdflgl.- und Htflgl. scheint schmaler als bei Javanen, bedeutend heller und apicalwärts prominenter, sowohl distal- als proximal von dunkleren und stärker gewellten Längsbinden umrandet.

Die Unterseite erinnert durch die sehr breiten und fast rein weissen Medianbinden fast an *taenia* Fruhst. von Java. Patria: Bawean, Juli—Sept. 16 ♂♂, 9 ♀♀ in Coll. Fruhstifer.

Amathusia phidippus lombokiana nov. subspec. Regenzeitform und forma *orasis* Fruhst.-Trockenzeitform.

Die Lombokform von *phidippus* L. stimmt ziemlich überein mit *baweanicus* Fruhst.

♂ Die Unterseite erinnert durch das verwaschene Colorit an *dilutus* Fruhst. von Südost-Borneo.

Die ♀♀ entfernen sich von javanischen und Bawean ♀♀ durch die verdunkelten und und reduzierten Submarginalbinden und den reduzierten und dunkleren Subapicalfleck der Vdflgl.-Oberseite. Die Grundfarbe der ♀♀ ist dunkler als bei *dilutus* ♀♀ von Borneo. Patria: Lombok, bis 2000 Fuss Höhe.

Noch mehr als die eben beschriebene häufige Regenzeitform entfernen sich die ♂♂ der Trockenzeitform aus Lombok von der Trockenzeitform *taenia* Fruhst. aus Java.

Dass solche ♂♂ dunkler sind als javanische, ist bereits Iis 1899 pag. 74, erwähnt. Diese ♂♂ sind oberseits dunkel kakaobraun, im Gegensatz zu den hell kaffeebraunen javanischen *taenia*.

Das Gesamt-Kolorit der Unterseite von *orasis*, wie ich die neue Form nenne, ist rotbraun, statt gelblich braun und mit violetterm Schimmer in der Submarginalregion der Vdflgl.- und Htflgl. statt des gelblich grauen Aufzugs von *taenia*.

Patria: Lombok, auf 2000 Fuss Höhe gesammelt.

Amathusia phidippus (?) forma *incisa* Fruhst.

♀ Aus Bawean ging mir eine eigentümliche Form in einem Exemplar zu, die durch ihre spitzen

Vdflgl. Schnitt und sehr schmale langausgezogene Htflgl. auffällt.

Die Färbung der Oberseite erinnert an *taenia* Fruhst. ♀, nur ist der gelbliche Subapicalfleck der Vdflgl. heller und die Submarginalbinde schmaler und heller als bei *taenia* ♀♀ von Java.

Besonders auffallend ist die Unterseite und zwar durch ungewöhnlich breite, weisse Längsbinden.

Die breite hellbraune Medianbinde der Unterseite ist auf den Vdflgl. *etwas weniger*, auf den Htflgl. aber sowohl proximal als distal *viel tiefer eingeschnitten* als Exemplare von *Amathusia schönbergi* Honr. aus Borneo und *ochraceofusca* Honrath ♂♂ aus Sumatra.

Eine Abbildung wird meine Beschreibung ergänzen.

Patria: Bawean, Trockenzeit.

Die auffallend breite weissliche, mit langen, isolierten, braunen Makeln besetzte Medianbinde der Htflgl.-Unterseite gemahnt an *perakana* Honrath von Malacca.

Amathusia ochraceofusca gabriela nov. subspec.

♂ aus Süd-Borneo erheblich kleiner und dunkler als Exemplare aus Sumatra, die sich vermutlich mit Honrath's Type aus Perak decken.

Die Grundfarbe der Flügeloberseite ist etwas heller kaffeebraun als bei *staudingeri* Röber. Die Submarginalbinde auf beiden Flügeln scheint von der Unterseite durch. Diese Binde ist schmal, scharf begrenzt. Auf den Vdflgl. fehlt jede Spur einer gelblichen subapicalen Schrägbinde, die bei *ochraceofusca* ♂ von Sumatra noch leichthin angedeutet ist.

Die Duftpinsel der Htflgl. sind basalwärts (also unten) gelblich und oben hellbraun, während sie bei 2 schönbergi borneensis Fruhst. von Südostborneo fast schwarz zu nennen sind.

Die helle Färbung der Fühler erinnert an *staudingeri* Röber, während schönbergi borneensis Fruhst. etwas dunkler rotbraune Fühler besitzt.

Patria: Südost-Borneo, 1 ♂ (Coll. Fruhst.).

Thaumantis odana paramita Fruhst.

Die in letzter Nummer der Soc. Ent. kurz beschriebene *Thaum. odana*-Form aus Sumatra benenne jetzt als *paramita*.

Lepidopterologische Miscellaneen.

Von M. Gillmer.

1. *Arctia aulica*, L. ab.

Herr G. Jüngling, Regensburg, schreibt mir unterm 1. X. 1905, dass er in diesem Jahre (1905) aus einer

© Biodiversity Heritage Library, <http://www.biodiversitylibrary.org/>; www.zobodat.at
 grösseren Anzahl Freilandraupen dieser Art ein ♂ züchtete, welches ziemlich erheblich von der typischen Form abweicht. Die gelben Flecken der Vorderflügel sind auf 5 Punkte reduziert; die Hinterflügel erscheinen einfarbig schwarz, mit gelben Fransen. Da dieses Stück einen fast vollendeten Übergang zu der extremen Form mit ungefleckten, zimtbraunen Vorderflügeln und rein schwarzen Hinterflügeln (= *ab. immaculata*) bildet, so ist von einer besonderen Benennung abzusehen.

Professor Hering, Stettin, zog 1841 ebenfalls ein weibliches Übergangsstück mit vollkommen braunen Vorderflügeln, doch waren die Hinterflügel nicht ganz schwarz, sondern zeigten einige gelbe Flecke. Ein früher in Stettin gezogenes Exemplar mit völlig schwarzen Hinterflügeln und braunen Vorderflügeln ohne gelbe Flecke, das also der extremen Form (*ab. immaculata*) angehört, gelangte in das kgl. Museum zu Berlin.

2. *Satyrus briseis*, L. ab.

Unter der diesjährigen Falter-Ausbeute des Herrn G. Jüngling, Regensburg, befand sich auch ein *S. briseis* ♂, welches zwischen den beiden typischen (weiss gekernt) Augen der Vorderflügel noch ein drittes blindes Auge in Zelle 3 besitzt. Ein weibliches Stück meiner Sammlung besitzt dieses dritte Auge gleichfalls. Dieses Auge ist bedeutend kleiner als diejenigen in den Zellen 2 und 5 der Vorderflügel, aber wie diese, wenn auch fein, weiss gekernt. Ich glaube, dass dieses Stück ebenfalls aus der Umgebung Regensburgs stammt.

Bei der zunächst stehenden *Satyrus aegyptus* Schiff. sind dreiäugige Formen benannt worden, nämlich *ab. nemorivaga*, Schult. (Soc. ent. Zürich, XV, 1900, p. 17) und *ab. tricoellata*, Strand (Ent. Zeitschr. Guben, XVII, 1903, p. 6). Da aber die beiden oben besprochenen Exemplare sonst nichts Abweichendes zeigen, so dürfte sich eine besondere Benennung kaum empfehlen.

3. *Ino geryon*, Hb.

Wie ich mich an 3, mir von Herrn Jüngling zugesandten Räupechen überzeugen konnte, überwintern dieselben in einer Länge von 3–4 mm in den Köpfen von *Helianthemum vulgare* versponnen.

4. *Lycaena argus*, L. (= *aegon*, auct.).

Einige an wenig zugänglicher Stelle publizierte Beobachtungen macht Herr V. Torka, Schwiebus, in der Zeitschrift der naturwiss. Abteilung, Posen, XII, 1905, p. 8. Er schreibt daselbst u. a.: „Am 17. Juli 1905 beobachtete ich das Weibchen von *Lycaena argus* bei der Eiablage. Neben einer Knospe des diesjährigen Triebes, in die hohle Rinne des Stengels von

Sarothamnus scoparius, wurde am Nachmittage um 1 Uhr ein einziges bläulichgrünes Ei abgelegt.“ Nach den bisherigen Mitteilungen (Buckler 1868) überwintert in England das *argus*-Ei und schlüpft erst Ende Februar oder Anfang März. Wenn dies auch für Schwiebus zutrifft, so würde dieses Ei eine 7 bis 8 monatliche Dauer besitzen. Es wäre interessant gewesen, hierüber nähere Auskunft zu erhalten; doch ist der abgeschnittene *Sarothamnus*-Zweig leider in Verlust geraten. Bei der ausserordentlich nahe verwandten Form *L. argyrognomon* Bergstr. überwintert angeblich die Puppe, was ich in Anbetracht der ungefähr gleichen Flugzeit des Falters mit *L. argus* denn doch in Zweifel ziehen möchte, wenigstens für Nord- und Mitteldeußland. Denn hier besitzen — abgesehen von der var. *dubia*, Schulz — *L. aegon* und *L. argyrognomon* nur je eine Generation im Jahre, in der Schweiz dagegen zwei.

Es ist mir bisher nicht gelungen, Eier bzw. Raupen dieser beiden Arten zur vergleichenden Beschreibung zu erhalten, so dass ich die Sammler nur bitten kann, künftig ihre Aufmerksamkeit hierauf zu richten, damit die ganz erheblichen Lücken (besonders bei *L. argyrognomon*) bald ausgefüllt werden können. Herr Torka bezweifelt die lange Eidauer von *L. argus* für Schwiebus und ist geneigt anzunehmen, dass die Raupe etwa nach der zweiten Häutung überwintere.

5. *Lycaena argus* L. (= *aegon*, auct.), Nicht-Zwitter.

Herr Pastor O. Schultz führt in der Berliner Entom. Zeitschr. 49 Bd. 1904, p. 81 ein gynandromorphes Stück dieser Art unter 1) auf, welches am 20. Juni 1902 durch Herrn W. Leonhardt (Eschersheim bei Frankfurt a. M.) bei Hünningen im Oberelsass gefangen ist. Dasselbe kam mir mit andern Faltern dieser Art zur Begutachtung zu. Soweit ich erkennen kann, handelt es sich hier nicht um ein zweiflügeliges Exemplar. Beide Flügelseiten sind durchaus gleich ausgebildet. Die geringe blaue Bestäubung der Hinterflügel kommt bei weiblichen *argus*-Faltern vor, wenn auch die Geneigtheit dazu viel geringer ist als bei dem *argyrognomon* ♂. Der Hinterleib lässt äusserlich keine Merkmale des Gynandromorphismus erkennen; er ist vollkommen weiblich. Die Etiquette lautet: Hünningen 10. Juni 1902, und das Stück ist laut Mitteilung des Herrn Leonhardt mit dem obigen identisch. Die geringe Einstreuung blauer Schuppen in die Hinterflügel-Oberseite, welche den übrigen weiblichen *argus*-Faltern der Leonhardt'schen Sammlung fehlt, wird wohl

den Grund zur Vermutung der Zwitterigkeit dieses Stückes gegeben haben, die aber unbegründet ist.

6. *Lycaena icarus*, Rott., Zwitter.

Ein noch unbeschriebener Zwitter dieser Art ging mir zwecks Veröffentlichung durch Herrn W. Leonhardt, Eschersheim, zu. Das Stück zeigt äusserlich einen weiblichen Hinterleib, die linke Seite ist weiblich (♀), die rechte männlich (♂). Trotz der Beschädigung bietet es einen hübschen Anblick dar. Die rechte Oberseite prangt im schönsten icarus-blau und trägt auf beiden Flügeln eine Reihe Saumpunkte, welche nach innen rot, nach aussen schwarz gefärbt sind. Auf der rechten Unterseite ist die Grundfarbe etwas heller braungrau als beim ♂; der Vorderflügel am Vorderrande, von der Wurzel bis zum Saume, breit (bis Zelle 5) blaugrün überflossen; der Hinterflügel trägt, mit Ausnahme der Zelle 7, dieselbe blaugrüne Färbung wie der Vorderflügel. Die linke Unterseite zeigt die typisch braungraue Färbung des ♂; alle Flügel besitzen unten eine stark ausgeprägte rotgelbe Saumbinde; diese ist auch auf der linken weiblichen Oberseite gut ausgebildet. Das Stück wurde bei Hochstedt (Hanau) im Juli 1904 gefangen und befindet sich in der Sammlung des Herrn W. Leonhardt (Eschersheim).

7. *Melitaea dictynna*, Esp. ab.

Eine interessante Abart von *M. dictynna* hat Herr Sanitätsrat Dr. Ebert, Kassel, in dem letztjährigen Berichte des Vereins für Naturkunde zu Kassel, 1905 p. 129 beschrieben und abgebildet, welche verdient, der Verborgenheit entzogen zu werden. Die Oberseite der Vorder- und Hinterflügel ist doppelt so breit schwarz gerandet wie gewöhnlich; auf den Vorderflügeln ist das Wurzelfeld verdunkelt; die rotgelben Fleckenreihen des Mittel- und Saumfeldes sind radiär zusammengefloßen und die schwarzen Querbinden erloschen oder kaum noch angedeutet. Die Hinterflügel-Oberseite ist bis auf eine schwache Doppelreihe gelbrötlicher Flecken vor dem Saume eintönig schwarz. Das Wurzelfeld der Hinterflügel-Unterseite erscheint gelb mit 3 schwarzen Punkten, von denen der äussere weiss gekernt ist. Das weissgelbe Mittel- und Saumfeld fließen zusammen; die typischen Randmonde und schwarzen Bogen wurzelwärts nur noch durch schwache Spuren angedeutet; letztere mit den noch eben sichtbaren schwarzen Punkten (in Fig. 2 nicht mehr erkennbar). Das Stück wurde 1904 auf einer feuchten Waldwiese unter vielen normal gezeichneten Stücken von *M. dictynna* gefangen. Für die Zugehörigkeit zu dieser Art

spricht die sehr dunkle Grundfarbe auf den Vorder- und Hinterflügeln. — Die *M. dictynna aberr.* in Herrich-Schäffer's Supplementen, Fig. 601,602, stammt von Schmid bei Frankfurt a. M. und sah der von Kindermann unter dem Namen *erycina* aus Sibirien erhaltenen Form ähnlich.

Bibliothek der Societas entomologica.

Von Hrn. G. Lauffer ging als Geschenk ein: „Neue Arten und Varietäten von Coleopteren der pyrenäischen Halbinsel“

von G. Lauffer.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Kleines bis mittelgrosses Gespinnt mit Puppen v. *Cnethocampa processionea* zu bestem Preise sowie **Nonnenraupen**, wenn auch nicht tadellos präpariert in **Mehrzahl zu kaufen** gesucht. Offerten erbittet

Lang, k. Oberforstrat, Bayreuth.

Suche im **Tausch** gegen Caraben: *Carabus violaceus*, *germari*, *obliquus*, *neesii*, aus Tirol, Salzburg, Kärnten, Oesterreich, Steiermark und Krain mit genauen Fundortsangaben in Anzahl zu erwerben.

K. Hammer, Aujezd 599, Prag III.

100 Lepidopteren aus **Celebes** in ca. 50 Arten mit **Pap. capaneus**, polyphontes, der prächtig schillernden **Ceth. myrina**, der blauen **Euploea viola** und anderen herrlichen Arten 20 Mk., 50 Stück 11 Mk., 25 Stück 6 Mk.

100 dto. aus **Nord- und Südindien** in ca. 40–50 Arten mit **Orn. pompeus**, **Pap. paris**, **ganesha**, **jason**, **Ceth. nietaeri**, **Attacus atlas**, feinen **Charaxes**, **Euploea-** und **Danais-Arten** 15 Mk., 50 Stück 8 Mk., 25 Stück 5 Mk.

50 dto. aus **Japan** in ca. 30 Arten mit **Pap. machaon** (**hippocrates** Riesen), **Parn. glacialis**, **Att. insularis** und schönen **Vanessen** 9 Mk.

100 dto. aus **Südamerika** in ca. 50 Arten mit **Pap. bunicus**, **Morpho aega**, **laertes** etc. 12.50 Mk., 50 Stück 7 Mk.

Centurie „Weltreise“

100 Prachtsachen aus allen Weltteilen in ca. 60 Arten mit **Pap. gigon**, **capaneus**, polyphontes, **Morphos**, **Hestien**, **Parthenos**, **Attacus atlas** und dem prächtigsten Falter der Erde: **Urania croesus** 30 Mk. Alles in Düten und Ia. Qual.

Karl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstrasse 48, II.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Lepidoptero-logische Miscellaneen. 130-132](#)